

449  
517

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Nischen.  
25. Jahrg. Wien, Dienstag, 7. Dezember 1915. Nr. 449.

Bürgerkonferenz. Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner und in Anwesenheit der Vizebürgermeister Hierhammer, Hoß und Wein fand heute eine Konferenz der Obmänner der Gemeinderatsparteien statt. Zu Beginn derselben erstattete Bürgermeister Dr. Weiskirchner seinen Bericht über den Stand der Zentralstelle im Rathaus. Nach demselben wurden bezahlt: An fortlaufenden Unterstützungen 1.428.242 K, an einmaligen Unterstützungen 412.281 K, an Kosten der Auspeisung 3.420.485 K. An laufenden Unterstützungen sind bisher für 3910 Personen pro Monat 109.775 K bewilligt. Der Stand der Anmeldungen für den staatlichen Unterhaltsbeitrag beträgt per 6. Dezember 214.476. Der von Oberstadtphysikus Dr. Böhm erstattete Bericht über die Gesundheitsverhältnisse in Wien besagt u. a.: Die für den Spätherbst seit Jahren charakteristische Zunahme des Krankenstandes und der Sterblichkeit war auch innerhalb der Berichtszeit (vom 10. November bis 6. Dezember) zu verzeichnen, wobei festgestellt werden konnte, daß sie sich in normalen Grenzen hielt.

Weiters berichtet der Bürgermeister über die Aktion der Gemeinde betreffend die Weihnachtsgeschenke für die im Felde stehenden Angehörigen des zweiten Korps. Zur Versendung der Liebesgaben sind annähernd 350 Kisten erforderlich, welche die Aufschrift: „Von der Gemeinde Wien für die im Felde stehenden, aus Wien sich ergänzenden Truppenkörper des zweiten Korps“ tragen werden.

Obermagistratsrat Dr. Konstantin Mayer erstattet nun einen eingehenden Bericht über die im Auftrage des Bürgermeisters in der Zeit vom 14. bis 22. November unternommene Reise des Gemeinderates überleitner und des Marktinspektors Kneifel nach Galizien und russisch-Polen. Die beiden Herren gewannen die Ueberzeugung, daß für die Versorgung Wiens aus den Beständen Galiziens und der besetzten Gebiete nur Kartoffeln und allenfalls etwas Schweine in Betracht kämen. Für die Einfuhr einer beschränkten Anzahl von Schweinen wäre deshalb an die Statthalterei von Galizien ein Ansuchen um die Bewilligung ~~xxxxxxxx~~ zu richten. Ferner wären die landwirtschaftliche Gesellschaft in Krakau und die Armeelntendanz zu ersuchen, im vorkommenden Falle bekannt werdende Offerte auf Approximierungsartikel an den Wiener Magistrat zu leiten. Die Anlieferung von Bier und Geflügel aus Galizien vollziehe sich im Wege des Handels. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.

Nach einem Berichte des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner wird der Ankauf von 1000 Kühen genehmigt. Hievon wird die Hälfte bei Wiener Milchweibern eingestellt werden, während die zweite Hälfte ein Uebereinkommen mit einer Gutsbesitzerin getroffen wird, welche diese Tiere nebst einigen Zuchtstieren in Pflege und Wartung übernimmt und sich verpflichtet, die von den Kühen gewonnene Milch nach Wien abzuliefern.

Die Gemeinde Wien hat sich <sup>ferner</sup> entschlossen, mit Rücksicht auf die

bevorstehenden Weihnachtsfeiertage und im Hinblick auf den stilligen Mangel an Reis im Detailverkehr ein großes Quantum Reis aus den Vorräten, die in erster Linie zur Deckung der Bedürfnisse der eigenen Anstalten, Spitäler, Versorgungshäuser etc. und der Zentralstelle für die Auspeisung bestimmt waren dem Konsum zu überlassen. Es wird ein Quantum von rund 63 Waggons zur Verfügung gestellt werden und die Ware wird durch den Verein der am Kolonialwarenhandel beteiligten Firmen und durch die Konsumvereine in den Handel gebracht werden; es soll aber auch ein Teil an die Reis verarbeitenden Genossenschaften (Gastwirte, Hoteliers, Auskochen und Zuckerbäcker) abgegeben werden. Im Kleinhandel wird sich der Preis für Primaware auf K 2,36, für Sekundaware auf K 1,88, für Terziaware auf K 1,64 und für Bruchreis auf K 1,32 stellen.

Ferner wird der Ankauf von Kondensmilch genehmigt und ein ausführlicher Bericht des Magistratsrates Dr. Ehrenberg über die Kartoffelaktion der Gemeinde zur Kenntnis genommen. Die Vereinbarungen der Gemeinde Wien mit einer Kartoffeltrocknungsanstalt, in welcher Kartoffelflocken eventuell auch Kartoffelmehl erzeugt werden soll, werden gutgeheißen. Direktor Menzel erstattet schließlich ein umfangreiches Referat über die Kohlenversorgung der städtischen Gaswerke und wird nach eingehender Debatte beschloffen, deputationis sich an die Ministerpräsidenten zu wenden.

Sofia an Wien. Bürgermeister Radeff hat an Bürgermeister Dr. Weiskirchner heute folgendes Telegramm gerichtet: „Heute triumphiert Sofia, da auf der südlichen Front unsere gemeinsamen Feinde Serben, Franzosen und Engländer niedergeworfen und in Panik zurückgetrieben sind. Ich beilege mich in Ihrer Person die Wiener Bürger zu großen Anlässen der Niederwerfung der niederträchtigen Serben, welche während bestraft sind für ihre grausamen Verbrechen gegenüber der österreichisch-ungarischen Krone. Die glorreiche Teilnahme der braven österreichischen Armeen in dieser großen Sache löst aus der Seele der Sofianer Bürgerschaft unbeschreiblichen Enthusiasmus. Gott segne die glorreichen Waffen unserer Verbündeten, Gott gebe den braven Kämpfern auf den Kriegsfeldern die Kraft, damit die Ideen der verbündeten Völker einen vollen Triumph erringen. Hurra vorwärts gegen die Herzen unserer Feinde!“

Sofianer Bürgermeister Radeff.“  
Bürgermeister Dr. Weiskirchner sandte folgendes Antworttelegramm: „Aufrechtigen Herzens erwidert die Stadt Wien die in Ihrem Telegramme zum Ausdruck gebrachten freundschaftlichen Gefühle der Bevölkerung von Sofia und beglückwünscht bei dieser Gelegenheit die Hauptstadt des edlen Bulgarenvolkes zu den kriegerischen Erfolgen, die einen Triumphzug des Rechtes und der Freiheit gleichen. Ihre heldenmütigen Brüder wirken in bewunderungswürdiger Weise <sup>daran</sup> mit, die Ketten zu zerbrechen, die Neid und Haß an unsere Länder legten; was die Not der Zeit einander fügte, wird halten und uns ein kost-

bare Vermächtnis bleiben in der Zeit des siegreich errungenen Friedens. In dieser Zuversicht grüßt Wien die Stadt Sofia und ihre Bürger und ruft ihnen zu: Gott mit Euch und uns in gemeinsamen Kampf und Sieg.“

Vom heutigen Schweinemarkte. Bei der heute von den Marktparteien des Schweinemarktes abgehaltenen Besprechung einigte man sich angesichts der reichlichen Marktbeschickung auf einen Höchstpreis von 5 K per kg Lebendgewicht für Fettschweine, was einen Rückgang der Preise von 60 bis 70 h gegenüber der Vorwoche bedeuten würde. Die Kauflust war aber infolge schwachen Absatzes im Detailverkehr so geschwächt, daß nur in ganz vereinzelt Fällen dieser Höchstpreis erreicht wurde. Primaware wurde allgemein für K 4,80 bis K 4,95 verkauft.

Der Vorsteher der Fleischselchergenossenschaft Vierböckl.

Der Vorsteher des Gremiums der Viehhändler Saborsky.

Subventionen. Der Stadtrat hat über Antrag des Vizebürgermeisters Hoß für die Liebesgaben-Sammlung für die kaiserlich ottomanische Armee eine Subvention von 5000 K bewilligt.

Ferner wurden über Antrag des Stadtrates Tomola nachstehende Subventionen bewilligt: Katholischer Waisen-Hilfsverein K 1500, Zentral-Krippen-Verein K 1000, Zentral-Krippenverein für die Kaiserin Elisabeth-Krippe K 1000, Perlenkolonien-Verein „Gute Herzen“ zur Schaffung von Wohlfahrtsanstalten für arme Schulkinder ohne Unterschied der Konfession K 100, Verein „Säuglingsfürsorge“ K 2000, Verein zur Speisung hungernder Schulkinder K 500, Verein zur Unterstützung mittelloser tarbstummer Schulkinder K 800, Elternverein „Pestalozzi“ K 50, Kleinkinderbewahranstalt-Verein im 2. Bezirk, Kaiserwiesen K 2500, Frauen-Wohltätigkeitsverein „Franz Josefs-Kinderhort“ K 100, Verein „Israelitische Kinderbewahranstalt“ für die Privatbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen K 400, Oesterreichischer Schifferverband für sein Kinderheim K 100, Verein zur Errichtung und Erhaltung einer Kinderbewahranstalt unter den Weißgärbern K 1200, Erster Wiener Perlenkolonien-Spar- und Unterstützungsverein für Kinder K 200, Wiedner Kinderbewahranstalt K 500, Verein zur Erhaltung der Säuglingsbewahranstalt auf der Wieden K 600, Pestalozzi-Verein zur Förderung des Kinderschutzes und der Jugendfürsorge K 1000, Verein Kinder-Erholungsheim an der Oesterreichischen Riviera K 300, Evangelischer Waisenversorgungsverein in Wien K 200, Kleinkinderwart-Anstalt und Arbeitsschule in Gumpendorf K 1680, Erster evangelischer Unterstützungsverein für Kinder K 200, St. Marien-Knaben-Asyl K 300, „Leopoldineum“ Verein für Krüppelkinder-Fürsorge, chirurg.-orthopädische Anstalt und Zentrale K 800, Kaiser Franz Josef-Schutzhausstiftung für arme Schulkinder in Naßwald K 200, Knabenasyl St. Philipp Neri K 100, Werk der Kinderfürsorge (Laien-Katechese) K 200, I. Kinderbewahranstalt des 10. Bezirkes und I. Knaben-

berthort K 5000, Kongregation der Schwestern vom hl. Kreuz K 100, St. Josephein der Karmelitinnen vom göttlichen Herzen Jesu K 300, Verein der Kinderfreunde in Hetzendorf K 150, Verein der Kinderfreunde in Meidling K 50, Humanitärer Verein der Meidlinger Kinderfreunde K 50, Verein der Kinderfreunde in Breitensee K 400, Verein der Kinderfreunde 13. Bez. Felbigergasse 96 K 400, Knabenasyl-Verein „St. Aloisius“ K 200, Ober-St. Veiter-Verein zum Besten armer Kinder (Elisabethinum) K 1200, Wiener Schutzverein zur Rettung verwahrloster Kinder K 1200, Christlicher Wiener Frauenbund für die Lehr- und Erziehungsanstalt St. Josefium K 500, Kleinkinderwart-Anstalt Reindorf K 2500, I. Wiener Humanitäts-Verein Kinderfreunde K 200, Knabenasyl St. Josef-Vinzenzinum K 1000, Kleinkinderbewahranstalt der barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul K 1000, Kleinkinderwartanstalt in Fünfhaus K 1500, Kleinkinderbewahranstalt in Ottakring K 4000, Kinderwartanstalt der Pfarre zur heiligen Familie K 300, Ottakringer Jugendschutz für arme Arbeiterkinder K 200, Verein Settlement K 300, Jugendfürsorgeverein Ottakringer Lehrerhilfskomitee K 500, Knabenbeschäftigungs- und Kinderwartanstalt in der alten Pfarre Ottakring K 300, Asyl für blinde Kinder des Vereines von Kinder- und Jugendfreunden in Wien K 200, Verein der Kleinkinderbewahranstalt in Ober Döbling K 1200, St. Josephein, St. Bernard, Heimat für heimatlose Kinder K 100, Suppenanstalt St. Georgen a. d. Gusen K 150, Schulleitung Ried b. Mauthausen K 100, Suppenanstalt Mauthausen K 80, Suppenanstalt der Volksschule Tragwein in Oberösterreich K 100, Suppenanstalt der Volksschule Prägarten in Oberösterreich K 50.

Gewerbliche Erzeugnisse mit patriotischen Darstellungen. Die der Statthalterei für die Dauer des Krieges übertragene Kompetenz zur Erledigung von Ansuchen um die Bewilligung zur Erzeugung und zum Vertriebe von patriotischen Abzeichen und Emblemen sowie von sonstigen mit patriotischen Darstellungen ausgestatteten Waren erstreckt sich nach einem Erlasse des Ministeriums auch auf solche Gegenstände, die etwa in der Folge mit Abbildungen des laut der kais. Entschliessungen vom 10. und 11. Oktober festgesetzten Wappens, sowie mit Darstellungen der laut Arme- und Flottenbefehles vom 11. Oktober genehmigten Fahne und Standarte des Heeres oder der Flagge der Kriegsmarine versehen werden sollen.